

SSC-8 Marschflugkörper (russische Bezeichnung 9M729)

Russland hat laut US-Angaben heimlich einen neuen Typ Marschflugkörper (Cruise Missile) entwickelt, der gegen den INF-Vertrag verstoße. Das sagte der Vizevorsitzende der vereinten Stabchefs der USA bereits im März 2017 gegenüber dem US-Kongress. Im Oktober 2018 kündigte US-Präsident Donald Trump an, den INF-Vertrag wegen dieses Verstoßes aufzulösen.

Der Marschflugkörper trägt den westlichen Codenamen „SSC-8“. US-Experten zufolge ist es eine landgestützte Version des „Kalibr“-Marschflugkörpers. Dieser wurde als seegestützte Rakete im Syrienkrieg eingesetzt. Der INF-Vertrag verbietet zwar keine seegestützten Marschflugkörper, doch alle landgestützten Kurz- und Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite zwischen 500 und 5.500 Kilometer.

Laut Angaben des NATO-Generalsekretärs Stoltenberg sei der Marschflugkörper ein Mittelstreckensystem, mobil, schwer zu erkennen und könnte atomar bewaffnet werden. Laut dem Statement des Direktors des US-Aufklärungsdienstes Daniel Coates könne der SSC-8 konventionell oder atomar bestückt werden und sei heimlich entwickelt worden. Der INF-Vertrag erlaubt Flugtests von einer festen Startvorrichtung. Allerdings nur solange keine Absicht besteht, die Rakete landgestützt zu stationieren. Coates behauptet, der SSC-8 sei absichtlich so getestet worden, dass die Wahrheit über ihre Aktivität und über die Eigenschaften der Waffe verdeckt bleiben. Die Reichweite von über 500 Kilometer des SSC-8 sei von einer festen Startvorrichtung, die Reichweite von unter 500 Kilometer von einer mobilen Startvorrichtung getestet worden. Die Ergebnisse dieser Tests wurden dann für die Entwicklung eines Mittelstreckensystems zusammengetragen, das von einer mobilen landgestützten Plattform abgefeuert werden könne.

Russland bestätigt zwar die Existenz eines neuen Systems mit der russischen Bezeichnung „9M729“, bestreitet aber die Inkompatibilität mit dem INF-Vertrag. Laut russischen Aussagen wurden die im INF-Vertrag relevanten Reichweiten nie getestet. Das System könne auch nicht so modifiziert werden, dass sie diese erreichen würde. Sergej Ryabkow, russischer Vize-Außenminister, behauptet, der 9M729 sei eine Modifizierung des Iskander-M-Systems. Das Iskander-M-System hat weniger als 500 Kilometer Reichweite. Dieses System wird seit Jahren von Russland eingesetzt und ist im Einklang mit dem INF-Vertrag.

Aegis-Waffensystem

Das Aegis-Waffensystem ist ein zentralisiertes, automatisiertes Befehls- und Waffenkontrollsystem, das als Gesamtwaffensystem konzipiert wurde. Das System wird von den USA als see- und landgestütztes Raketenabwehrsystem eingesetzt.

Der Zeitraum zwischen der Erkennung des Ziels (z.B. einer Rakete) bis zum Start der Abfangrakete beträgt unter 15 Sekunden. Benannt ist es nach dem schützenden Schild Aegis aus der griechischen Mythologie.

Das Herz des Systems bildet das AN/SPY-1, ein fortschrittliches, automatisches, phasengesteuertes Erkennungs- und Verfolgungsradar. Dieses leistungsstarke (vier Megawatt) Radar ist in der Lage mit

einer "Track-Kapazität" mehr als 100 Ziele gleichzeitig zu suchen und zu verfolgen und daraufhin Raketenleitfunktionen auszuführen.

Das erste Modell dieser Art wurde 1973 im Testschiff USS Norton Sound eingebaut und getestet. Das computergestützte Befehls- und Entscheidungselement ist der Kern des Aegis-Kampfsystems. Das Interface ermöglicht dem Kampfsystem, gleichzeitig mehrere Operationen gegen mögliche Bedrohungen durchzuführen, d.h. eine simultane Luft-, Oberflächen- und U-Boot-Kriegsführung.

Aegis ist in verschiedenen Varianten auf Kreuzern und Zerstörern der US Navy installiert. Aber auch in anderen Ländern wie bspw. Australien, Japan oder Spanien stellt es eine militärische Ausrüstung der Marine dar. In Rumänien wurde 2016 das erste "Aegis Ashore" in Betrieb gesetzt, d.h. das gleiche System, das bei den Kreuzern und Zerstörern zu finden ist, kann nun auch auf dem Land genutzt werden. Das landgestützte Aegis-Abwehrsystem soll als Teil der NATO-Verteidigung voraussichtlich ab 2020 in Polen in Betrieb genommen werden.

Russland hat sich über die Einrichtung des Aegis-Systems in Europa beschwert und fühlt sich davon bedroht. Die Regierung vertritt die Meinung, das System stelle einen Verstoß gegen den INF-Vertrag dar.

Quelle: Atomwaffen A-Z Glossar